

AZ - FL-9494 Schaan
Donnerstag,
26. Juni 1980
 113. Jahrgang - Nr. 117
 Erscheint Montag, Dienstag,
 Mittwoch, Donnerstag
 und Freitag/Samstag als
 Wochenendausgabe

Liechtensteiner



Jeden Donnerstag
 an alle Haushaltungen

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

mit den amtlichen Publikationen

Einzelpreis: 60 Rp.

N 13:

Autobahn-Eröffnung

Morgen wird Teilstück
 Haag-Trübbach
 dem Verkehr übergeben

Darauf freuen sich die vielen Autofahrer diesseits und jenseits des Rheins schon seit langem: morgen Freitag wird das 16 km lange Teilstück der N 13 von Haag nach Trübbach offiziell dem Verkehr übergeben. Damit ist die Autobahnücke entlang der Liechtensteiner Grenze geschlossen und dürfte nicht nur den vielen Tausend Nachbarn jenseits des Rheins eine schon seit langem angestrebte Entlastung der Lärm- und Abgasimmissionen bringen, sondern auch für Liechtenstein von grösstem Interesse sein. (Mehr über die Autobahn N 13 auf Seite 13.)

Gewerbeocks

Berufsgruppen unter sich

Die LIHGA wird je länger je mehr zu einem willkommenen Treffpunkt der Gewerbler, die sich auf Initiative der Gewerbegeossenschaft täglich zu ihren Hocks in Schaan treffen. Während gestern die Wirte, die Gärtner und die Autogewerbler die LIHGA besuchten, kommen heute die Maurermeister, Plattenleger, Steinhauer, Pfisterer, Zimmermeister und Schreiner in der Messehalle zusammen. (Beginn für alle Berufsgruppen um 18 Uhr)

Obergericht:

Neuer Richter

Armin Vinzenz wird Nachfolger
 von Karl Mätzler

Wegen seines bevorstehenden Eintrittes in die Kantonsregierung von St. Gallen hat der bisherige Ersatzrichter im 2. Senat des Fürstlich-liechtensteinischen Obergerichtes, Rechtsanwalt Karl Mätzler, Sargans, um Entbindung von diesem richterlichen Nebenamt ersucht. Der Landtag hatte deshalb in seiner letzten Sitzung eine Neubestellung vorzunehmen. Gewählt wurde der Bündner Jurist und Richter Armin Vinzenz aus Trimmis. Landtagspräsident Dr. Karlheinz Ritter dankte dem scheidenden Richter für seine Dienste beim FL Obergericht.

Schliessung einer wichtigen Lücke

Zur Schaffung einer neuen Mitarbeiter-Stelle beim Landesarchiv / von Josef Biedermann

In seiner Sitzung vom 24. Juni hat der Landtag der Schaffung einer Stelle für einen wissenschaftlichen Mitarbeiter beim Landesarchiv einhellig zugestimmt. Unter den verschiedenen Volksvertretern, welche sich für die Schaffung dieser Stelle aufgrund der gewachsenen Bedeutung unseres Archivs ausgesprochen, befand sich auch der FBP-Abgeordnete Josef Biedermann. Selnem Votum im öffentlichen Landtag sind die nachfolgenden Ausführungen entnommen:

Archive dienen dem wissenschaftlichen Studium, der Verwaltung und auch der Volksbildung. Das Archiv hat die Aufgabe, Kulturgüter im weitesten Sinne des Wortes zu sammeln, zu konservieren und zu verwalten. Die Kulturgüter, gemeint sind vorwiegend Handschriften und maschinenschriftliche Dokumente, müssen zur Benützung erschlossen werden. Dieser Erschliessung der Archivbestände durch Anlegen von Inventaren, Findbüchern, Registern, Karteien etc. kommt zentrale Bedeutung zu. «Je besser ein Archiv erschlossen ist, desto wertvollere Dienste kann es den Behörden, der Verwaltung und der Öffentlichkeit als Dokumentationsstelle im umfassenden Sinne leisten. Ein gut funktionierendes Landesarchiv ist wichtiges Instrument der staatlichen

Verwaltung, wesentliche Voraussetzung für die Erforschung der Landesgeschichte und damit auch Teil der staatlichen Bildungsarbeit.» (Regierungsbericht)

Bewältigung der Aktenflut

Bei der Arbeit im Landesarchiv geht es jedoch nicht nur um die Erschliessung des alten Archivgutes. Gemäss dem Protokoll der Geschäftsprüfungskommission über die Geschäftsprüfung beim Landesarchiv vom 26. April 1979 liegt eine Problematik unseres Landesarchivs «zur Zeit in einer ansteigenden Aktenflut, bedingt durch das Anwachsen der Landesverwaltung. Um diesen Aktenanfall bewältigen zu können, ist es notwendig, dass in den einzelnen Ablagen der Landesverwaltung auch entsprechende Ordnung herrscht, und dass die Ablieferung entsprechend gut funktioniert. So wie es die Verordnung über das Landesarchiv vorsieht, sollten diese Akten eben auch schon geordnet und mit einem Verzeichnis versehen ins Landesarchiv gelangen. Erst so wird es möglich sein, dass nach einer Sperrfrist von 50 Jahren die Akten der Öffentlichkeit auch zugänglich gemacht werden können.»

Zu den wichtigen Aufgaben des neuen wissenschaftlichen Mitarbeiters sollen u. a. gehören: die Or-

ganisation der Aktenablieferung seitens der Verwaltung und die verwaltungsinterne Aktenausgabe und Benutzerberatung und -kontrolle. Durch die Einstellung eines vollamtlichen Mitarbeiters beim Landesarchiv ist zu erwarten, dass das Registraturproblem in Zusammenarbeit mit dem Archiv möglichst gut gelöst werden kann.

Keine spektakuläre Arbeit

«Die wahre und wichtigste Archivarbeit, das Ordnen, das Verzeichnen etc.», schreibt Landesarchivar Dr. Alois Ospelt, «geschieht im Stillen, ist nicht spektakulär und trägt keinen Ruhm ein. Vielleicht werden erst spätere Generationen von solcher Arbeit profitieren.» Durch die schon erwähnte Aktenflut ist die 1962 geschaffene Registraturstelle eindeutig überfordert, wenn sie diese Aufgabe allein bewältigen soll. Nach dem schon zitierten Protokoll der Geschäftsprüfungskommission scheint die Ablieferung der Akten von den Aemtern ins Archiv nicht laufend und nicht wunschgemäss zu klappen. Der neue wissenschaftliche Mitarbeiter hat hier also eine wichtige Lücke zu schliessen. Es geht nicht um eine Aufblähung des Staatsapparates. Wir können die Schaffung dieser neuen Stelle mit gutem Gewissen verantworten.



Nachwuchsförderung für Forst und Jagd

Unmittelbar nach der grossen, hölzernen Eingangspforte zur 3. LIHGA im Freigelände am Stand Nr. 1 wird ein interessanter und lehrreicher Wettbewerb für alle Schüler durchgeführt.

Der Schüler-Wettbewerb soll vor allem das Interesse an dem in Liechtenstein so traditionsreichen Forst- und Jagdwesen wecken.

Preise für den Schüler-Wettbewerb über Forst und Jagd im Freigelände — Stand Nr. 1

- 1. Preis:
1 Weitschuss-Luftgewehr mit Glas, Marke Weihrauch
 - 2. Preis:
1 Feldstecher, gummiarmiert, Marke Tasko
 - 3. Preis:
1 Feldstecher 8 x 30, Marke Tasko
 - 5.—8. Preis: je 1 Jagdmesser
 - 9.—18. Preis:
je 1 Taschenmesser, Marke Victoria-Camping
- Weitere Preise:
Der erste pro Jahrgang erhält einen Rucksack

Fahrt ins Bündnerland

Unsere Regierung besuchte
 Chur und Bonaduz

Gestern Mittwoch statteten die Mitglieder der Fürstlichen Regierung dem Kanton Graubünden einen offiziellen Besuch ab. Es handelte sich um die Erwiderung eines früheren Besuches der Bündner Regierung in Liechtenstein. Auch die gestrige Begegnung in Chur diente vor allem dem seit Jahren gepflegten, freundschaftlichen Gedanken- und Wirtschaftsaustausch, wobei auch wirtschaftliche Fragen zur Diskussion standen. Die Fahrt ins Bündnerland begann gestern Vormittag in Chur. Nach der Begrüssung durch die Bündner Regierungskollegen folgte eine Besichtigung des Rätischen Museums und ein anschliessender Besuch bei Dr. Johannes Vonderach, Landesbischof von Liechtenstein mit Sitz in Chur. Während die Damen nach dem Mittagessen die Anlagen der Schokoladenfabrikation von Lindt & Sprüngli in der Nähe von Chur besichtigten, begaben sich die Regierungsmitglieder zu den Hamilton-Werken nach Bonaduz. Hier werden bekannte Präzisionswerkzeuge hergestellt. Für den Ausklang des Besuchs stand eine Besichtigung der Brauerei Calanda auf dem Tagesprogramm.

« Es stand Liechtenstein gut an »

Dr. Gerard Batliner zum Rückzug der Olympiamarken

Im Rahmen der öffentlichen Landtagsitzung vom Dienstag erstattete die Regierung dem Parlament formell Bericht über den Abschluss der Vernichtungsaktion der liechtensteinischen Sonderbriefmarken zu den Olympischen Sommerspielen in Moskau. Bekanntlich wurde die gesamte Auflage dieser Marke aufgrund eines parlamentarischen Vorstosses vom 29. April im letzten Moment eingezogen. Mit der Rücknahme dieser Briefmarkenausgabe hat Liechtenstein ein Zeichen der Missbilligung des sowjetischen Einmarsches in Arganistan gesetzt. Die ganze Aktion kostet unseren Staat Einnahmen von rund 3 Mio Franken. Landtagsvizepräsident Dr. Gerard Batliner (FBP) benützte diesen Tagesordnungspunkt um der Regierung für die prompte Durchführung der parlamentarischen Empfehlung zu danken.

Wörtlich führte der Landtagsvizepräsident in der Sitzung vom Donnerstag u. a. folgendes aus:

«Ich danke der Regierung, dass sie dem im Landtag vom 29. April 1980 einhellig erhebt erklärten und überwiesenen Postulat voll Rechnung getragen und am selben Tage die Vernichtung der fertig gedruckten und weitgehend zum Versand bereiten Sommerolympiade-Briefmarken 1980 angeordnet hat. Daneben möchte ich auch dem Personal der Postwertzeichenstelle und allen anderen Beteiligten für die mit grossem persönlichen Einsatz

durchgeführte Aufgabe den Dank aussprechen.

Solidarität mit den Opfern der Gewalt

Es stand Liechtenstein gut an, diesen für uns mit finanziellen Nachteilen verbundenen Akt zu setzen. Ohne jemandem direkt Schaden zuzufügen — ob wir Briefmarken herausgeben oder nicht, ist unsere eigene Sache — und ohne die Neutralität zu verletzen, hat Liechtenstein infolge der durch die militärische Intervention der Sowjetunion in Afghanistan entstandenen Situation ein unmissverständliches Zeichen gesetzt: dass uns das Schicksal von Afghanistan nicht gleichgültig ist und dass wir als kleines und eher wehrloses Land uns besonders verbunden fühlen mit dem afghanischen Volk und seinen Flüchtlingen, das Opfer der Gewalt geworden ist, und dass wir die Anwendung von Gewalt und die Verletzung des Völkerrechts verurteilen. Wie sehr unsere Demonstration verstanden wurde, zeigt das weltweite Echo in der Presse und in den Medien, in politischen Kreisen wie in vielen persönlichen Reaktionen.

● Dass unabhängig davon unsere privaten Sportorganisationen zusammen mit dem Nationalen Olympischen Komitee ihrerseits beschlossen haben, auf die Teilnahme an der Olympiade in Moskau zu verzichten, unterstreicht die Haltung unserer Bevölkerung.»



Viel Lob für LIHGA-Eingang

Super dieser LIHGA-Eingang und originell dazu! Immer wieder hört man viel Lob über diesen Tor zur grössten liechtensteinischen Messe. Gestalter ist Dominik Frommelt vom Sägewerk Nendeln (Liechtensteinische Holzindustrie AG). Hier der Eingang einmal von aussen her betrachtet. Oben vom riesigen Holzeingang hat man einen herrlichen Blick über das gesamte LIHGA-Gelände mit den einzelnen Ausstellungshallen im Hintergrund und auf das Freigelände vorne direkt nach dem Eintritt aufs Messeareal. Rechts die Fahnen der liechtensteinischen Gemeinden, die dokumentieren, dass es sich hier um eine echt liechtensteinische Ausstellung handelt. Die LIHGA dauert noch bis zum kommenden Sonntag abend. Wir wünschen viel Spass und noch etwas: Vergessen Sie die tollen Rahmenveranstaltungen nicht. Zum Beispiel heute abend der Auftritt des Musikvereins Cäcilia Schellenberg und morgen Freitag die Bryan-Jeeves-Band im LIHGA-Festzelt. (Aktuelles über die LIHGA, Seiten 14, 15, 17) (Bild: Xaver Jehle)



Das Herrenmodehaus
 für alle Grössen!



Das Haus der grossen Auswahl
 Herrenmode 9470 Buchs SG

Im Untergeschoss:
 «Country-Shop für Junge Mode»

URG-FL-Mitglieder empfehlen:

SEMPERIT

URG Unabhängige Reifenfachgruppe, Fürstentum Liechtenstein